



Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung Programmrichtlinien (3. Runde)

(Stand: 21.03.2017)

A. Zuwendungs- und Förderrichtlinien der Philipp Schwartz-Initiative

Im Rahmen der Philipp Schwartz-Initiative ermöglicht die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) Institutionen in Deutschland (Hochschulen und bestimmten weiteren Forschungseinrichtungen, vgl. Programminformationen) im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung die Aufnahme und Förderung von gefährdeten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Damit soll ein Anreiz für die aufnehmenden Institutionen geschaffen werden, zusätzliche Mittel einzuwerben. Die verbindlichen Regelwerke sind:

- die Programminformation mit Stand 8. Februar 2017 (Anlage 1)
- die Stipendien-Richtlinien des Auswärtigen Amtes in der jeweils aktuellen Fassung, derzeit mit Stand 16.12.2011 (Anlagen 2 a und b);
- die Besonderen Nebenbestimmungen des Auswärtigen Amtes (BNBest-AA) mit Stand September 2014 (Anlage 3);
- die ANBest-P mit Stand September 2016 (Anlage 4)

Die hier vorgelegten Programmrichtlinien ergänzen und präzisieren die genannten Regelwerke.

Die Auszahlung der Fördermittel steht unter dem Vorbehalt der Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln.

B. Antragstellung durch die aufnehmende Institution

Es liegt in der Verantwortung der aufnehmenden Institution, den Antrag vollständig mit allen nachstehenden Bestandteilen vorzulegen, beginnend mit dem Deckblatt (Anlage 5):

1. Konzept der aufnehmenden Institution zum Umgang mit gefährdeten Wissenschaftlern (Anlage 6); Einrichtungen, deren Konzepte bereits in einer früheren Runde ausgezeichnet wurden, reichen diese nicht erneut ein
2. Antrag auf ein Philipp Schwartz-Stipendium inkl. Nachweis der Gefährdung (Anlage 7)
3. Finanzierungsplan (Anlage 8)

Der Antrag ist in elektronischer Form an schwartz-initiative@avh.de zu senden. Elektronische Unterschriften werden hierbei nicht akzeptiert, Antragsformulare können nach erfolgter Unterschrift gescannt übermittelt werden.

C. Auswahlverfahren

Die Auswahl der zu fördernden Anträge wird auf der Basis der unter B. genannten Antragsunterlagen vom zuständigen unabhängigen Auswahlausschuss der Alexander von Humboldt-Stiftung getroffen.

D. Zuwendungsvertrag

Nach einer positiven Auswahlentscheidung wird ein Verleihungsschreiben nebst einer Annahmeerklärung übermittelt. Die Annahmeerklärung ist durch die Leitung der aufnehmenden Institution oder eine vertretungsberechtigte Person zu unterschreiben und an die AvH zurückzusenden; die Annahme gilt als Zuwendungsvertrag.

E. Mittelanforderung, - auszahlung, - rückzahlung

Nach Eingang des unterzeichneten Zuwendungsvertrages in der AvH können Mittel über das dafür vorgesehene Mittelabrufformular angefordert werden. Die Mittel dürfen nur insoweit und nicht eher angefordert werden, als sie innerhalb von sechs Wochen nach der Auszahlung durch die AvH für fällige Zahlungen benötigt werden (Nr. 1.4 ANBest-P). Die Mittel dürfen ausschließlich innerhalb des Bewilligungszeitraumes verwendet werden. Der Bewilligungszeitraum beginnt zunächst am 1. August 2017. Eine begrenzte Verschiebung kann auf Antrag bei Vorliegen triftiger Gründe (insbesondere: verzögerte Ausreise aus nicht selbst zu vertretenden Gründen) ggf. ermöglicht werden.

Bereits erhaltene, aber nicht mehr benötigte Mittel sind frühzeitig auf das im Zuwendungsvertrag genannte Konto der AvH zurück zu überweisen (unabhängig von der Frist zur Einreichung des Verwendungsnachweises). Der Finanzierungsplan ist entsprechend anzupassen.

Die Pauschale in Höhe von 12.000 EUR wird dem Bedarf entsprechend auf Anforderung gezahlt. Die Verwendung dieser Mittel gemäß den in den Programmrichtlinien formulierten Vorgaben obliegt dem Zuwendungsempfänger und entsprechend den einschlägigen Regelwerken nachzuweisen.

F. Verwendungsnachweis / Dokumentation

Der Verwendungsnachweis richtet sich nach den ANBest-P mit Stand September 2016 (Anlage 4). Davon abweichend bzw. ergänzend wird bestimmt:

- Der Zwischennachweis (Nr. 6.1 Satz 2 ANBest-P) ist spätestens zum 15.02. des Folgejahres bei der AvH einzureichen.
- Der (Gesamt-)Verwendungsnachweis ist spätestens drei Monate nach Ende des Förderzeitraums bei der AvH einzureichen.
- Es sind folgende Vorlagen zu verwenden:
 - Sachbericht (Anlage 9)
 - Zahlenmäßiger Nachweis (Anlage 10) mit entsprechenden Beleglisten
 - Einzelaufstellung zu den Geförderten (siehe Anlage 11)
 - Handreichungen: Hinweise zur Erstellung von Verwendungsnachweisen (Anlage 12) und Vorlage für die Beleglisten (Anlage 13)

Die geforderten Unterlagen sind mit allen erforderlichen Unterschriften im Original einzureichen (zur Fristwahrung ggf. zusätzlich elektronisch an schwartz-initiative@avh.de). Alle im Zusammenhang mit einer Förderung in der Philipp Schwartz-Initiative stehenden relevanten Unterlagen sind durch die geförderte Institution sechs Jahre nach Abschluss des Jahres der Vorlage des Verwendungsnachweises zu Prüfzwecken aufzubewahren.

G. Öffentlichkeitsarbeit

Die aufnehmende Institution hat bei ihrer Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zu beachten:

- Gegenüber den Geförderten: Die Förderung erfolgt in Form von „Philipp Schwartz-Stipendien der aufnehmenden Institution X“. Es handelt sich nicht um Humboldt-Forschungsstipendien; eine Aufnahme in das Humboldt-Netzwerk ist nicht vorgesehen. Eine Verwendung des Logos der Humboldt-Stiftung in der Kommunikation mit Geförderten ist ebenfalls nicht vorgesehen.
- Geförderte Personen müssen sich gegenüber der aufnehmenden Institution mit der Bekanntmachung ihrer Förderung einverstanden erklären – ansonsten ist davon abzusehen.
- Gegenüber einer allgemeinen Öffentlichkeit: „Im Rahmen der Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt-Stiftung, gefördert durch das Auswärtige Amt und private Stiftungen, hat die Universität X die Möglichkeit erhalten, Philipp Schwartz-Stipendien an gefährdete Personen zu vergeben...“.

H. Regelungen für die Stipendienvergabe

Antragsvoraussetzungen, Fördermöglichkeiten, Förderleistungen ergeben sich aus den Bestimmungen der Programminformation sowie der im Abschnitt A. gelisteten Regelwerke.

Die aufnehmende Institution übernimmt gegenüber ihren Philipp Schwartz-Stipendiaten die Rolle des Stipendiengabers inklusive der gesamten Administration gemäß den für eine Stipendienvergabe im Übrigen vor Ort geltenden Verfahren und Regelungen. Dies gilt auch für sämtliche Stipendiendokumente (z.B. Stipendienzusage, Annahmeerklärung, Stipendienurkunden etc.) und die Regelung administrativer Fragen (z.B. Aufenthaltsstatus der Stipendiaten, Krankenversicherungsschutz, Sicherung des Lebensunterhalts, Unterbringung, etc.). Die unter „Öffentlichkeitsarbeit“ genannten Punkte sind zu beachten. Darüber hinaus hat die aufnehmende Institution eine sichere Kommunikation mit den geförderten Personen zu gewährleisten, um diese im Einzelfall nicht zu gefährden.

I. Abbruch des Stipendiums und Rückzahlungspflichten

Die Stipendiaten sind schriftlich zu verpflichten, der aufnehmenden Institution alle Änderungen von Sachverhalten, die für die Vergabe und die Höhe des Stipendiums relevant sind, unverzüglich anzuzeigen. Liegen wichtige Gründe vor, ist der Vertrag mit dem Stipendiaten zu kündigen, sind die Stipendienleistungen von Seiten der aufnehmenden Institution einzustellen und sind zu Unrecht bezogene Stipendienleistungen zurückzufordern und an die AvH zurückzuzahlen. In die Stipendienzusage ist ein entsprechender Vorbehalt aufzunehmen. Bitte wenden Sie sich grundsätzlich umgehend an die Alexander von Humboldt-Stiftung, wenn ein Stipendium abgebrochen oder nicht angetreten wird.